

Brief des Präsidenten

Autor(en): **Stettler, Werner**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1979)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

BRIEF DES PRÄSIDENTEN

Mit diesem Brief möchte ich einmal mehr eine Lanze für den Schweizer-Verein brechen. Oft hört man von jüngeren Mitbürgern, dass ihnen ein solcher Verein nichts zu bieten habe, zumal dieser so nah an der Schweizergrenze, überhaupt in Frage gestellt werden muss. Es mag auch die Meinung vorherrschen, dass dieser als Refugium für längst überholte Gefühlsduseleien sowieso nicht ins heutige Zeitalter passe. Gleich oft muss auch die Vereinsleitung immer wieder feststellen, dass der Mitgliederbestand mangels eines genügenden Echos vor allem bei der jüngeren Generation einer gewissen Ueberalterung entgegengehe.

Mit solchen Feststellungen und Klagen ist es natürlich nicht getan. Der Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein ist deshalb bemüht, vor allem auch die junge Generation am Vereinsgeschehen zu interessieren. So ist der Schweizer-Verein ein äusserst wertvolles Mittel für das Zusammenfassen der einzelnen Aeusserungen und Meinungen, die die Grundlage für unsere Politik bilden. Dazu ist jedoch ein immer grösserer Aufwand erforderlich, will man der Oeffentlichkeit und den Behörden in der Schweiz und in Liechtenstein Lösungen und Stellungnahmen darlegen zu den verschiedensten hängigen Fragen, die die Meinung der Gesamtheit der Liechtenstein-Schweizer betreffen. Wir brauchen deshalb in verschiedensten Belangen die Mitarbeit aller Mitbürgerinnen und Mitbürger, die uns auch in Zukunft bei der Bewältigung der nicht immer leichten Aufgaben aktiv unterstützen, sei es bei den Fragen um die Totalrevision der Bundesverfassung, die Entwicklung auf dem Gebiet des Bürgerrechts im Zusammenhang mit der Verwirklichung gleicher Rechte zwischen Frau und Mann, den Beitritt der

Schweiz zur UNO, das Stimmrecht für Auslandschweizer und vielen weiteren Gesetzesrevisionen, zu denen wir aufgerufen werden, Stellung zu nehmen. Aber auch in unserem Gastland Liechtenstein beschäftigen wir uns laufend mit Fragen der Integration unserer Landsleute und dem damit zusammenhängenden Problem der "Ueberfremdung", führen Veranstaltungen durch wie: 1. August-Feiern, Orientierungsabende für angehende Rekruten, Jungbürgerfeiern, für solche, die sich gern sportlich betätigen, offerieren wir den Beitritt zu unserer Kegel-, Jass- oder Schützensektion. Im weiteren führen wir jährlich unsere Chlausfeier für unsere jüngsten Mitbürger durch, stehen laufend in Kontakt mit den schweizerischen und liechtensteinischen Behörden in vielen Belangen unsere Kolonie betreffend.

Ein Abseitsstehen unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger bringt diese nicht weiter, und auch Einzelstimmen erweisen sich als nicht wirkungsvoll. Zur Durchsetzung einer Idee, eines Willens, bedarf es stets eines Zusammenschlusses, indem aufgrund demokratischer Aussprachen ein die Meinung der Mehrheit wiedergebender Beschluss gefasst und weitergeleitet werden kann. Auch für die Auslandschweizer im Fürstentum Liechtenstein bildet der lokale Schweizer-Verein diesbezüglich die gegebene Grundlage.

Werner Stettler, Präsident
